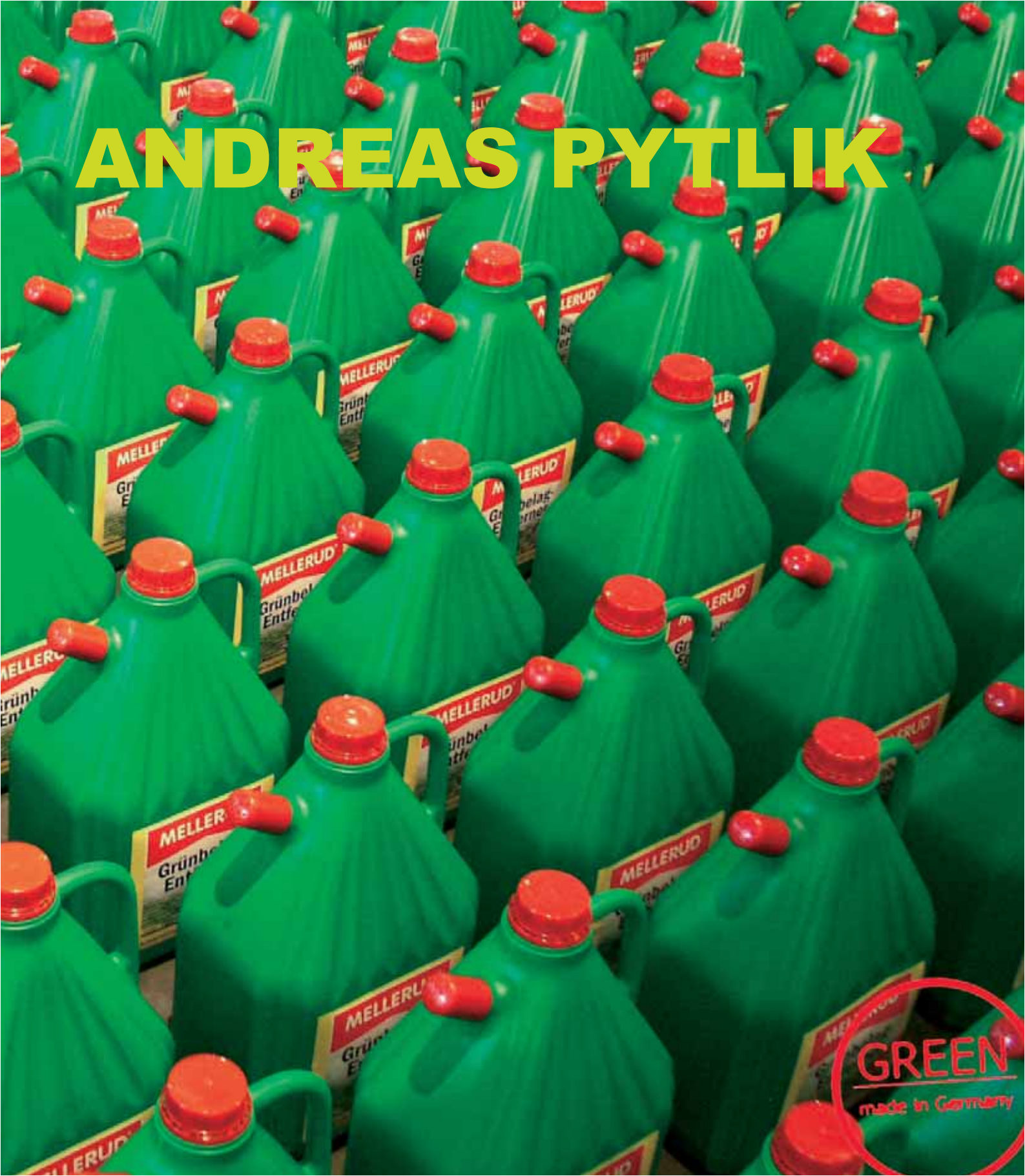
ANDREAS PYTLIK



GREEN made in Germany

kunstraum bayernrw
Länder-Kulturprojekt

Galerie Hagenring
und Kulturamt der Stadt Hagen

06.05.07 - 05.06.07

Andreas Pytlik

Verehrte Kunstfreunde,

das Wagnis eines regelmäßigen Austauschs zwischen dem „Bund Bildender Künstler Hagenring“ und dem „Arbeitskreis 68 Wasserburg am Inn“ darf nach Abschluss der beiden Ausstellungen von Irmgard Potthoff in Wasserburg und Andreas Pytlik in Hagen als umfassender Erfolg gewertet werden. Ein Erfolg, für den es mittlerweile sichtbare Belege gibt. Denn nach ihrem überzeugenden Wasserburger Auftritt wurde Irmgard Potthoff (die gemeinsam mit Andreas Pytlik und Robert Machacek als Initiatorin der Reihe gelten darf) inzwischen zur Themenausstellung „Papier“ eines bedeutenden Rosenheimer Industrieunternehmens eingeladen.

Mit Andreas Pytlik war nunmehr der langjährige Programm-Gestalter des Wasserburger „Arbeitskreis 68“ in Hagen zu Gast. Ein Künstler, dessen konsequente Auseinandersetzung mit der Ästhetik, dem Begriffsfeld und der politisch-ökologischen Bedeutung der Farbe Grün gleichsam ein eigenes Genre künstlerischer Auseinandersetzung entwickelte. Eine langjährig angelegte Kunst-Erkundung, das nach zahlreichen Aktionen im Großraum München inzwischen auch durch Auftritte in Belgien, Kroatien, Bosnien, Neuseeland und Südkorea erweitert und entwickelt wurde. Dass Andreas Pytlik seine aktuelle Projektstufe „green made in germany“ jetzt auch in der „Galerie Hagenring“ zur Diskussion stellen konnte, war fraglos der denkbar schlüssigste Einstieg in den partnerschaftlichen Diskurs beider Vereine.

Die Eröffnungsrunde von „kunstraum bayernrw“ ist damit erfolgreich abgeschlossen. Vergleichbar inspirierenden Fortsetzungen sehen die zahlreichen Freunde des Wasserburger „AK68“ inzwischen wohl nicht minder erwartungsvoll entgegen wie die Besucher der Galerie Hagenring.

Klaus Jörg Schönmetzler
Kulturreferent des Landkreises Rosenheim

Honored art lovers,

The venture of a regular exchange between the “Bund Bildender Künstler Hagenring” (“Visual Artists’ Association Hagenring”) and “Arbeitskreis 68 Wasserburg am Inn” (“Work Circle 68”, Wasserburg on Inn) may be rated as a comprehensive success after the exhibitions by Irmgard Potthoff in Wasserburg and Andreas Pytlik in Hagen – a success for which there is visible evidence. After her convincing appearance in Wasserburg, Irmgard Potthoff, regarded as one of the initiators of the series along with Andreas Pytlik and Robert Machacek, has now been approached by a significant industrial enterprise in Rosenheim for their theme exhibition “Paper”.

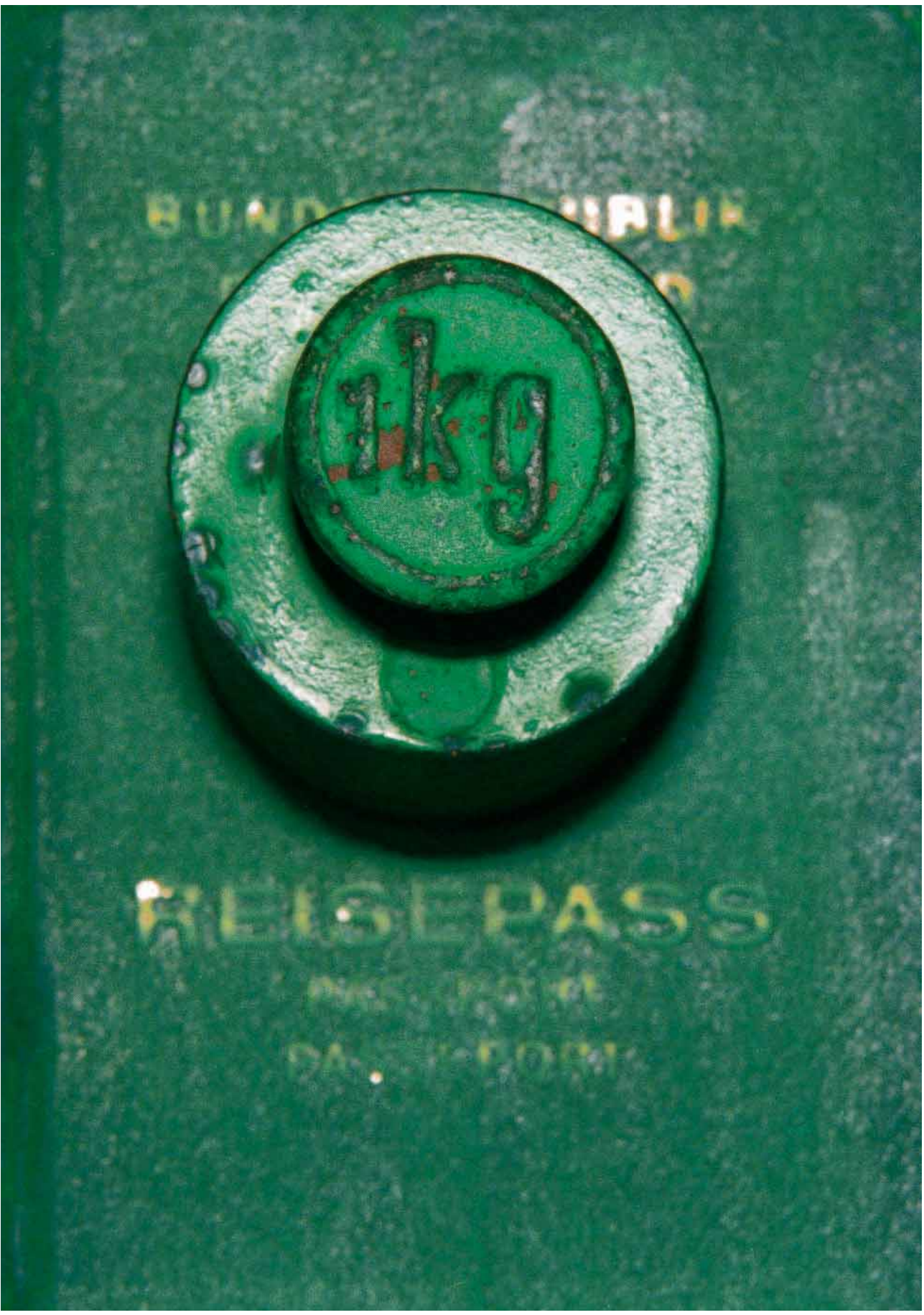
Andreas Pytlik, the long serving artistic director of “Arbeitskreis 68”, was a guest artist in Hagen. An artist whose consistent examination of the aesthetics, and of the definition and political and ecological meanings of the color green, has, so to say, created a new genre of artistic analysis laid out over many years. After various activities in Greater Munich, this genre has expanded meanwhile and developed further through appearances in Belgium, Croatia, Bosnia, New Zealand and South Korea. The fact that Andreas Pytlik was able to put up his current project “GREEN made in Germany” for discussion at Hagenring Gallery, has unquestionably been the most logical lead-in to both associations’ discourse in partnership.

The opening round of “kunstraum bayernnw” (“Artspace of Bavaria/North-Rhine-Westphalia”) has thereby successfully concluded. Multiple friends of both, AK 68 Wasserburg and Hagenring Gallery, are expectantly anticipating further, equally inspiring projects.

Klaus Jörg Schönmetzler
Head of Cultural Division,
Administrative District of Rosenheim

I‘m GREEN

Hagen
2005


1kg
REISEPASS

GREEN made in Germany

eine Ausstellung von Andreas Pytlik

Es grünt so grün – auf dem Boden, an den Wänden, unter der Decke. Vielleicht auch in den Köpfen der Besucher – man weiß es nicht genau, was das Grün mit ihnen macht. Doch es bleibt zu hoffen, dass es Berührungen ermöglicht und Fragen aufwirft und vielleicht sogar die Kraft gibt, sich selbst zu sehen.

Speziell für die Räume der Hagener Hagenring-Galerie konzipierte der bayrische Grün-Künstler Andreas Pytlik die Ausstellung „GREEN made in Germany“, bei der sich alles um die Farbe Grün dreht. Denn das ist Pytliks Thema seit fast zehn Jahren. Und mehr noch: Grün ist für ihn nicht nur eine Farbe: „Für mich ist Grün der Urgrund!“ Kompromisslos hat er sich der Farbe Grün und deren universeller Bedeutung verschrieben.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Installation „Grünbelagentferner“. Als eine Art Angriff und Bedrohung auf die eigene Kunst verwehrt die Arbeit dem geneigten Besucher förmlich den Zugang zur Galerie. Eine riesige Armee mit genau 668 Fünf-Liter-Kanistern „Mellerud-Grünbelagentferner“ in Reih und Glied versperren einen Rundgang durch die Galerie. Kunstlustwandeln ist hier also nicht angesagt.
Der Betrachter wird in die Ecke gedrängt, er kommt nicht an der scheinbar angriffslustigen Armee vorbei. Er wird sowohl physisch wie auch psychisch angesprochen.
Die 3,5 Tonnen schwere Grüne Kanister-Armee führt zu Irritationen, wird zum Angriff auf Wahrnehmungen und Funktionen, ja bedroht in letzter Konsequenz sogar die Bilder der Ausstellung. Denn ihre Bestimmung ist es schließlich, Grün zu vernichten.
Dabei ist der „Mellerud-Grünbelagentferner“ eigentlich ein ganz harmloses Mittel, das in jedem Baumarkt zu finden ist und zum Beispiel Waschbetonplatten von Moos befreit.

Andreas Pytlik fängt also die Betrachter zunächst einmal ein, indem er sie verunsichert und dabei anregt, das Gesehene zu hinterfragen. Es folgt die Einsicht und dann die Frage – Versicherung oder Verunsicherung. Ein spannendes Wechselspiel beginnt.

Charakteristisch für Andreas Pytliks Arbeit ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen. Dabei ist er sehr konkret und ebenso reduziert. Er will keine schönen Bilder schaffen, sondern Spannung erzeugen, die den Geist anspricht, Neues erschließt und natürlich Emotionen wachruft. Seine Arbeiten berühren, erzeugen Aufregung und Reibungspunkte.

willkommen deutschland
welcome germany

C-print
140 x 90, 1999

Andreas Pytlik wurde 1962 in München geboren, machte eine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer, stieg dann für knapp zehn Jahre in die Versicherungsbranche ein, um dieser auch wieder konsequent den Rücken zu kehren und sich der Kunst zu verpflichten. Im Atelierhaus München nahm er Zeichenunterricht bei Gustav Mayer, Sommerakademien führten ihn zum Unterricht bei Peter-Paul Tschaikner und Hermann Nitsch. Seit 1998 konzentriert er sich auf die Farbe Grün – als Maler, Bildhauer, Fotograf, Installationskünstler, Literat, Philosoph und allen voran - als Mensch.

Grün ist für Andreas Pytlik Leben in allumfassender Weise – international und universell. Natürlich ist es zunächst eine Farbe, und zwar eine gemischte Farbe. Seine physischen Bestandteile sind Gelb und Blau, komplementär verhält es sich zu Rot. Damit setzt es die drei Grundfarben in Beziehung – ja belebt sie und bringt sie in Bewegung. Sehr anschaulich inszeniert ist dies in der „roten Serie“ der Ausstellung. Es soll kein Verwirrspiel sein, es ist richtig, was da geschrieben steht. Denn Grün trägt ohne Zweifel das komplementäre Rot in sich. Der Versuch, eine Minute lang eines der grünen Bilder zu fixieren und anschließend auf eine weiße Fläche zu schauen, beweist es. Die weiße Fläche erscheint rot.

Grün ist außerdem die Farbe der Natur. Es ist sichtbarer, spürbarer Lebensraum. Wir verbinden Grün meist mit Lebenskraft und Wachstum. Auf der Kehrseite steht Grün allerdings auch für Verwesung (beispielsweise beim Fleisch) und Gift.

Pytlik knüpft an die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts an, deren große Liebe ohne Zweifel der Farbe Grün galt, erweitert die Bedeutung von Grün als Orientierungspunkt jedoch von äußeren Landschaften auf innere Landschaften. Er sagt: „Grün, wie ich es in meiner Arbeit zeige, zitiert Natur, um auf die eigene Natur hinzuweisen, ohne Natur zu kopieren oder zu imitieren.“ Es entsteht ein Dialog über das Zitat.

Grün ist aber auch die Farbe der Hoffnung. Und in einem Sprichwort dagegen heißt es „Sie sind sich nicht grün“.

Grün findet sich also über die optische Komponente hinaus in vielen Bedeutungskontexten wieder. Und hier setzt Andreas Pytlik an: Er bezieht sich nicht so sehr auf die optische als vielmehr auf die emotionale Kraft und die Bedeutung des Grün, um diese auszuloten. Er schreibt grün in den Schnee, in den Sand, bannt es auf einen alten, violett stichigen Film.

Warum aber heißt die Ausstellung „GREEN made in Germany“? Und was ist ein deutsches Bild, wie es auf einer Arbeit deutlich zu lesen ist? Übermalt, aber dennoch schwach lesbar stand darüber geschrieben „Male ...“. Also: Die Arbeit selbst ist natürlich ein Bild, stellt dem Betrachter aber gleichzeitig die Frage was er für eine Vorstellung von Bild hat, und darüber hinaus, wie es in unserem kulturellen Kontext – dem deutschen – sein sollte oder könnte. Das Bild stellt sich also selbst in Frage, bringt die Gehirnzellen in Schwung. Es berührt die Emotionen.

Und so geschieht es noch deutlicher bei dem Bild eines überdimensionalen veralteten deutschen Reisepasses – Pytliks Reisepasses. Es ist ein alter deutscher Reisepass – und die waren früher wirklich grün. Pytlik hat den Pass mit einem Gewicht beschwert und mit seinem Markenzeichen, einem roten Stempel „GREEN made in Germany“ abgestempelt. Ein typisch deutscher Amtsvorgang. Alles ist kontrolliert, geordnet und legitimiert. Der Reisepass, der ja eigentlich dazu da ist, die eigene individuelle Person zu bestätigen und außerdem eine Reise – also das freie Bewegen in der ganzen Welt - zu ermöglichen, wird zu einer bedrohlichen, schweren Last und könnte in letzter Konsequenz zu einer Identitätskrise führen.

Auch der Begriff „made in Germany“ hat zwei Seiten: Nach dem 2. Weltkrieg war dies ein äußerst negativer Ausdruck für deutsche Produkte.

Überall finden sich also in Andreas Pytliks Arbeiten Dialoge, indem er sehr klar strukturiert und konzipiert Polaritäten aufzeigt, um die Welt zu umfangen. Für den Betrachter ist dies stets eine Herausforderung, denn er wird mit sich selbst konfrontiert – mit seiner Natur und seinem Standpunkt.

Was bleibt ist die Hoffnung. Und hierfür steht das Grün von Andreas Pytlik in einem umfassenden Sinne, den er selbst so formuliert: “Ohne Hoffnung ist es kaum möglich, sich kraftvoll ins eigene Leben zu bewegen, sich selbst wahrzunehmen und auch zu vertreten. Ohne Hoffnung kann man sich sich selbst nicht widmen.“

Birgit Andrich
Kunsthistorikerin
Hagen im Mai 2007

Spiegel mit Stempel GRÜN
mirror with stamp GREEN

2005

EIN
DEUTSCHES
BILD

GREEN made in Germany

an exhibition by Andreas Pytlik

“It greens, so ever-green” – on the floor, on the walls, under the ceiling. Maybe even in the visitors’ heads – who knows what the green does to them. It is hoped that it facilitates contact, raises questions and maybe even gives strength to see oneself.

The Bavarian green-artist Andreas Pytlik created his exhibition “GREEN made in Germany”, revolving entirely around the color green, expressly for the environs of Hagenring Gallery in Hagen. Green has been Pytlik’s exclusive theme for almost ten years. Green is not, in his view, only a color: “To me green is the primeval ground!” He has dedicated himself uncompromisingly to the color green and its universal significance.

The installation “Grünbelagentferner” (“Green Growth Layer Remover”) is the center of the exhibition. As a kind of attack and threat to Pytlik’s own art, this work practically refuses the willing visitor’s admittance to the gallery. A gigantic army of exactly 668 five-liter-containers of ‘Mellerud’ – green growth layer remover, is lined up in formation and blocks a circuit through the gallery. In this way, leisurely salon strolling is clearly not the intention. The viewer is pushed into a corner, unable to get past this seemingly belligerent army. One is addressed physically as well as psychologically.

This 3.5 ton green container-army causes unease, eventually attacking perception and function; as a final consequence it even threatens the paintings of the exhibition. Its purpose, after all, is to destroy green.
The ‘Mellerud’ – green growth layer remover is actually a completely harmless moss and algae cleaner that can be bought in hardware stores and is used, for example, for removal of moss and from concrete paving stones.

Andreas Pytlik captures the viewer’s attention immediately by unsettling them and then causing them to question what they see. This is followed by understanding and the question: certainty or uncertainty? A captivating interaction begins.

It is a characteristic of Andreas Pytlik’s work to get to the bottom of things. Thereby he is both very concrete and equally minimalist. He does not want to create beautiful pictures - he wants to produce tension addressing the psyche, opening up new perspectives and naturally rousing emotions. His pieces are striking and generate commotion and points of friction.

Male...
paint...

Öl auf Papier/oil on paper
140 x 100, 2006

Andreas Pytlik was born in Munich in 1962. After an apprenticeship in stonemasonry, he worked in the insurance business nearly ten years, eventually leaving it all completely behind and dedicating himself to art.
At Atelierhaus Munich he took drawing lessons with Gustav Mayer.
Summer academies led him to lessons with Peter-Paul Tschaikner and Hermann Nitsch.
Since 1998 he has focused on the color green – as a painter, sculptor, photographer, installation artist, writer, philosopher and above all as a human.

To Andreas Pytlik green means life in an all-embracing way – international and universal. First of all green is a color, a mixed color. Its physical components are yellow and blue. It is the complementary color of red. It relates the three primary colors – even enlivens and activates them. Pytlik shows this vividly in the “Rote Serie” (“Red Series”) of the exhibition. It is not supposed to be a game of confusion – what is written there is correct. There is no doubt that green carries the complementary red within. This is proven by the experiment of fixing one’s eye for a minute on one of the green pictures and looking afterwards at a white surface. The white surface appears red.

Furthermore green is the color of nature. It is visible, sensible living space. We mostly associate green with vitality and growth. On the other hand, green also denotes rot, as in meat, as well as poison.

Pytlik references landscape painters of the 19th century whose passion was doubtlessly the color green. However he expands the meaning of green from a point of external landscape orientation to those of inner landscapes. He says: “Green, as I show it in my work, quotes nature in order to point out one’s own nature without copying or imitating nature.” A dialogue about this quotation develops.

Green is also the color of hope. On the other hand, there is a German saying “They aren’t green to each other” meaning: There’s no love lost between them.

Beyond its visual component, green turns up in various meanings and contexts.
And this is where Andreas Pytlik begins; he does not refer so much to the visual but rather more to the emotional power and significance of green in order to plumb its depths. He writes “grün” (“green”) into snow or sand, or captures it on an old film with a tinge of purple.

But why is the exhibition entitled “GREEN made in Germany”? And what is a German picture, as it can be read clearly on one of his works? It was painted over, but still legible, it used to say “Male….” (“Paint….”).The work itself is a “picture”, but at the same time, it also questions the viewer’s idea of “picture” and furthermore what it is or could be within the context of German culture. The “picture” questions itself but stimulates the brain cells. It touches emotions.
This also happens, even more significantly, with the picture of an old, oversized German passport – Pytlik’s passport. It is an earlier German passport, all of which were actually green. Pytlik put a weight on it and postmarked it with his trademark, a red stamp “GREEN made in Germany” - a typically German official act. Everything is controlled, organized and legitimate. The passport, which was originally meant to prove one’s individual identity and also to facilitate travel by allowing freedom of movement throughout the world, becomes a threatening, heavy burden that could eventually lead to an identity crisis.
The term “made in Germany” has two sides: Immediately after World War II it had an extremely negative connotation for German products.

Everywhere in Andreas Pytlik’s work dialogues can be found. Structuring very clearly and demonstrating polarities in a conceptual way, he seeks to surround the world. This is always a challenge for the viewer, as they are confronted with themselves, their nature and their own perspective.

Hope is what remains. This is what Andreas Pytlik’s green symbolizes in a comprehensive sense which he expresses as follows: “Without hope it is barely possible to move vigorously into one’s own life, to perceive and to represent oneself. Without hope one cannot be dedicated to one’s self.”

BIRGIT ANDRICH
Art historian
Hagen, May 2007

VERDE

C-print auf Papier/C-print on paper
Spanien/Spain
70 x 50, 2005

BRAV

GREEN made in germany
Grünbelagentferner

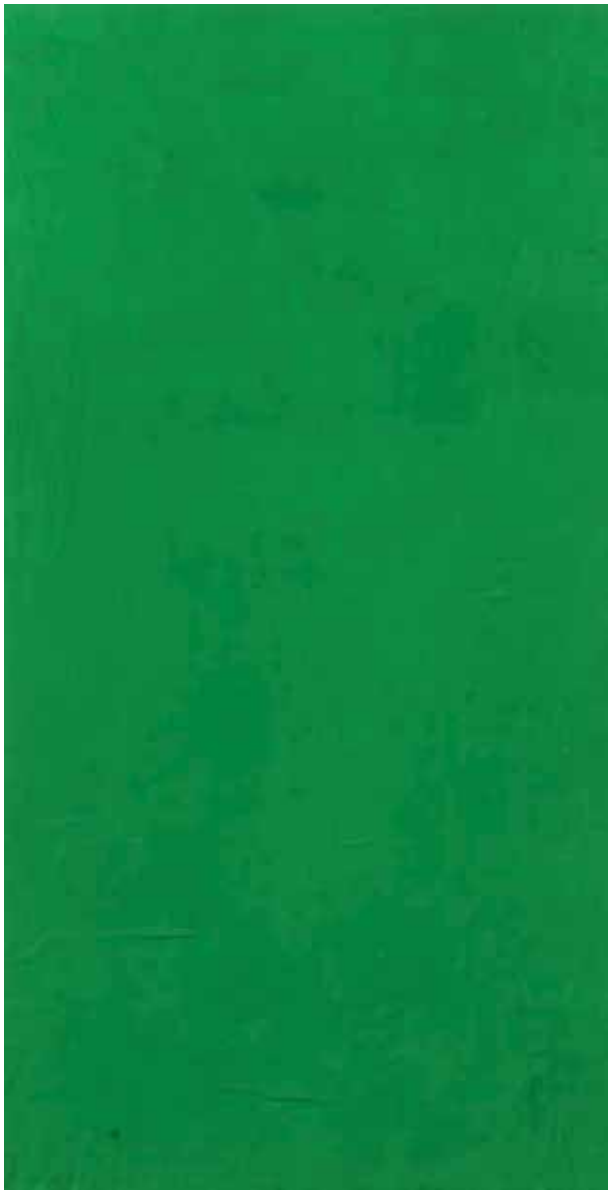
668 5-Liter Kanister „Mellerud Grünbelagentferner“
6,55m x 5,50m, 2007

BRAV
GOOD

Öl auf Papier/oil on paper
140 x 100, 2006

green on a rainy day

Öl auf Leinwand/oil on canvas
100 x 65, 2006



two greens

Öl auf Leinwand/oil on canvas
je/each 125 x 65, 2006

Johannisbeergrün/currantgreen

Öl auf Leinwand/oil on canvas
je/each 40 x 25, 2006

ALDIgrün/ALDIgreen

Öl auf Leinwand/oil on canvas
100 x 90, 2006

GRÜN
GREEN

C-print
100 x 150, 2006

grün - schaf in grüner landschaft
green - sheep in green landscape

C-print
100 x 140, 1999

ROT

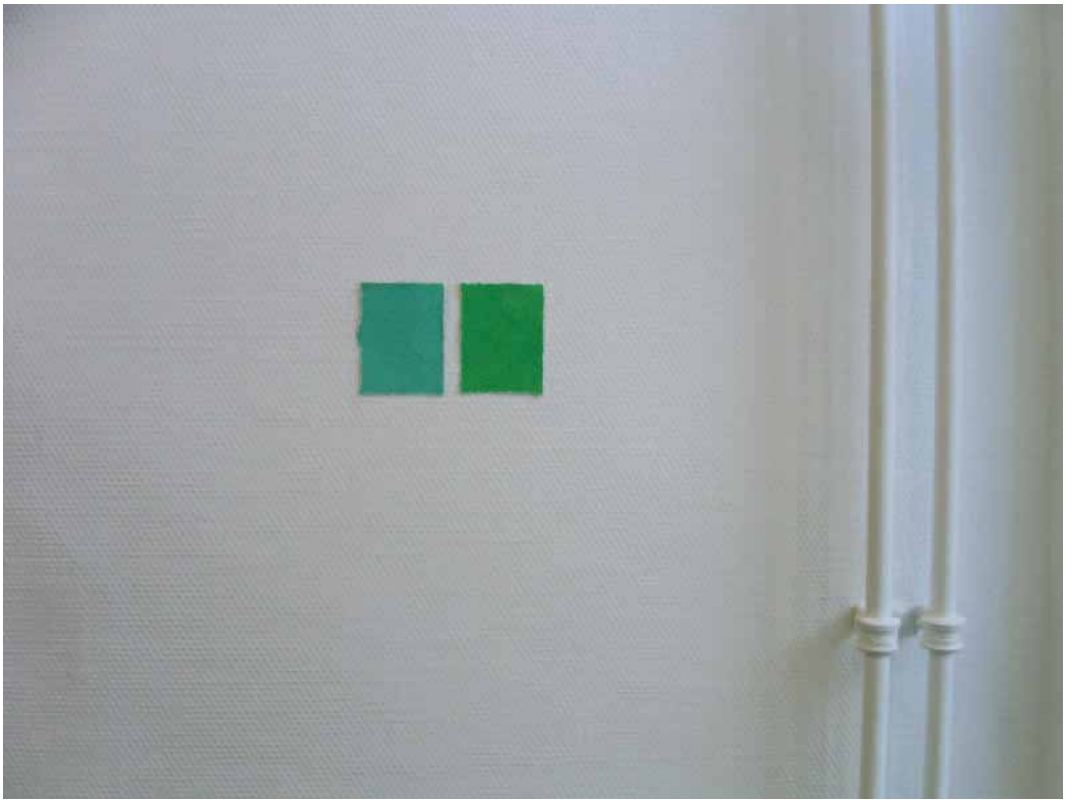
ROT

ROT

ROT

rote serie/red series

Acryl auf Leinwand/acrylic on canvas
je/each 70 x 100, 2006



two greens on a wall

C-print on paper
Kulturamt Hagen Deutschland
cultural office Hagen Germany
100 x 150, 2006

two greens on a wall

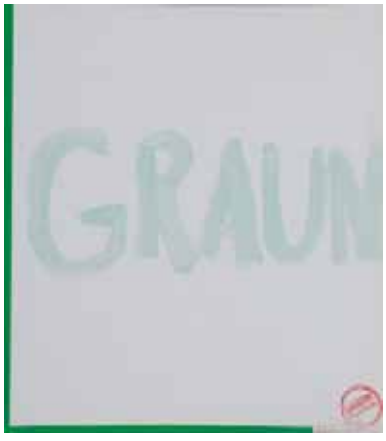
C-print on paper
Insel Rab Kroatien
Isle of Rab Croatia
50 x 70, 2004

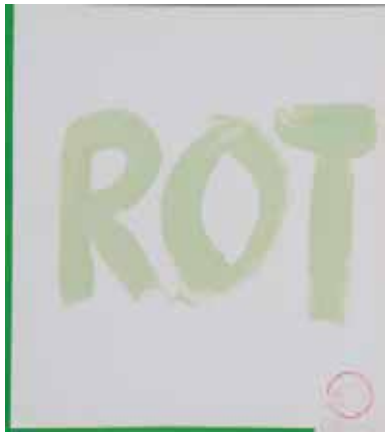
aus dem Zyklus „green made in germany“
from the cycle „green made in germany“

Mischtechnik auf Papier
mixed media on paper
je/each 52 x 52, 2006

Grundtvigpostog

GREFN


GRAUN


ROT

GRÜN

GRELB

Andreas Pytlik

Von: [illegible]
An: [illegible]
Gesendet: Donnerstag, 6. Oktober 2005 10:46
Betreff: City of New York Auto Acknowledgment Correspondence # 1-1-194688210

Dear PYTLIK ANDREAS

Thank you for contacting the City of New York. Your message has been forwarded to the appropriate Agency for review and handling.

For future reference, your Service Request Number is 1-1-194688210

Sincerely,

The City of New York

This is an auto-generated system message. Please do not reply to this message. Messages received through this address are not processed.

Thank you.

It's very important for an German district for you to contact with the Judge so it's good to have a number my number is [illegible]

BROT

BRA
UN

ROT

GROT

GRÜN/GREEN

C-print on paper
50 x 70, 2005

seit tagen beobachte ich diese wiese am waldrand
es liegt kein schnee
um diese jahreszeit empfängt dieser ort keinen einzigen sonnenstrahl
der rauhreif wächst tag und nacht über eine ganze woche

ROT und GRÜN
15. Dezember 2004 im Chiemgau, Deutschland

for days I have been watching the meadow on the edge of the forest
there is no snow
in this season, this location does not receive a single ray of sun
hoarfrost grows day and night for an entire week

RED and GREEN
December 15, 2004. Chiemgau, Germany

C-print auf Papier/C-print on paper
je/each 50 x 70, 2004

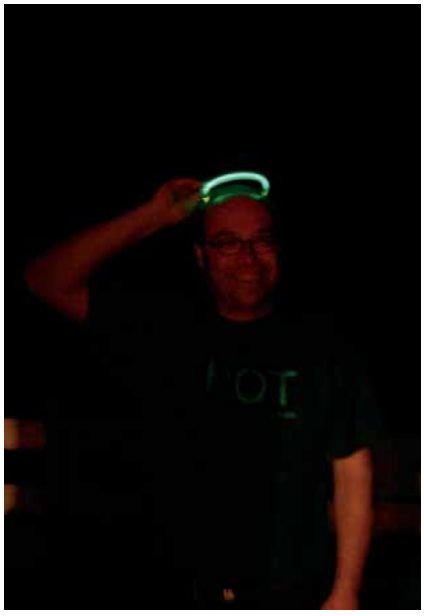
GRUN

GRÜN/GREEN

C-print auf Papier/C-print on paper
je/each 50 x 70, 2004/05

ANDREAS PYTLIK

1962	geboren in München
1979	Abgang vom Gymnasium - ohne Abschluß
1979 - 1982	Ausbildung zum Steinmetz - Steinbildhauer in München
1982 - 1989	verschiedene Tätigkeiten, meist in der Versicherungsbranche begleitendes Studium zum Versicherungsfachwirt
1989	Gründung des alternativen Versicherungsmaklerbüros Das freie VERSICHERUNGSBÜRO in München
1992 - 1994	Zeichenunterricht im Atelierhaus München bei Gustav Mayer
1994	Ausstieg aus dem freien VERSICHERUNGSBÜRO
1995	Sommerakademie Innsbruck bei Peter-Paul Tschaikner Sommerakademie Salzburg bei Hermann Nitsch
03.03.96	Galgenstrick aus Arschseide mit Nackennagel hinter mich geworfen
1998	Konzentration auf die Farbe Grün
1999	Kurator Kunstfestival Amerang, Bauernhausmuseum des Bezirks Obb.
2000 - 2001	Helfer in der Giesserei Kirchner und Schnappinger
1998 - 2007	1. Vorsitzender im Arbeitskreis 68, Künstlergemeinschaft Wasserburg am Inn e.V.
seit 2000	Assistent bei NILS-UDO
seit 2001	Kurator des Arbeitskreis 68 mit der Galerie im Ganserhaus
seit 2004	Kurator für chiemseeart e.V.



Selbstporträt/self-portrait

C-print auf Papier/C-print on paper
Österreich/Austria
70 x 50, 2005

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1996	MUUN-PROjECT, städt. Galerie Traunstein (E)
1997	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
	Bedaius, auf den Spuren eines Wassergottes, Seebruck/Chiemsee (K)
	VIERBLÄTTRIGER KREUZBAUM, Tollwood München
	OPFERBLÄTTER 1 - 130, Installation - Performance,
	Festung Traunstein (E)
1998	Paare, Passanten, städt. Galerie Traunstein
	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
	OPER FÜR DREI MOTORSÄGEN, Wasserburg am Inn
	Installation GRÜN, Holzmann Hof, Kunstfestival Amerang (K)
1999	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
	VIERBLÄTTRIGER KREUZBAUM, Skulpturenprojekt, Obing am See (K)
	GRÜN - BEHIND THE DOOR, Kunst am Lindenbichl, Unterwössen
	GRÜN - TRANSIT, Kultur e.V., Tann
	GRÜNE BILDER, Galerie Kunst Quadrat, Rosenheim
	GRÜN - SCHAF IN GRÜNER LANDSCHAFT, Kunstfestival Amerang
	Untergang und Auferstehung, städt. Galerie Traunstein
	Männerausstellung 1999, sex & gender, Kunstverein Ebersberg (K)
2000	Arbeitskreis 68, Sarajewo Winter Festival, Galerie MAK, Sarajewo,
	Bosnien und Herzegowina
	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
	FruchtFleisch, Galerie Markt Bruckmühl
2001	Begegnungen, Galerie im Ganserhaus, Wasserburg am Inn (K)
	DIE REISE MIT MEINEN ELTERN, Ortung II, städt. Galerie Schwabach
	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
	MALE EINER WUNDE, Kunstverein Bad Aibling
	GRÜN – KAPELLE, Installation, Monaco libre und Kulturreferat München
	GRÜN - GRÄBERFELD, Grassau, Chiemgau
2002	GRÜN – BRACHLAND, Hofgarten, hell-gruen Kulturamt Düsseldorf (K)
	GRÜN – VON DER SCHWIERIGKEIT DIE ERDE ZU BETRETEN ODER
	GANG MIT HOLZBODEN UND LANDSCHAFTSBILDERN, KunstVereint,
	Schloß Hartmannsberg, Chiemgau (K)
	Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)

GRÜN – TIEGEL, Kunsthalle Halle, Villa Kobe, Große Kunstausstellung Halle/Saale (K)
GRÜN – VON DER SCHAFFUNG EINES ARBEITSPLATZES IRGENDWO, FÜR IRGENDWEN, FÜR IRGENDWAS, VÖLLIG EIGENNÜTZIG UND UNFLEXIBEL, St. Leonhard, Chiemgau (E)

2003 GRÜN - GRÄBERFELD, K03, FMDK, Haus der Kunst München (K)
Über der Zeit, Gemeinschaftsprojekt mit Rudi Pflügl, Kunstverein Bad Aibling
GREEN FOR KOREA CREATING HOPEFUL SITUATIONS, Nine Dragon Heads, Südkorea
Grüne Bilder, Kunstraum Gallspach, Österreich
GRÜN, Galerie die Praxis, Neuötting (E)
GRÜN IN GABERSEE – FLOSS, Installation, Bezirkskrankenhaus Gabersee, Wasserburg am Inn
GRÜN – Buchberg, Schleching, Chiemgau (E)
GRÜN =, Galerie Gericke, Wasserburg am Inn (E)

2004 GREEN FOR KOREA CREATING HOPEFUL SITUATIONS (part II), Nine Dragon Heads, Südkorea
K04 – hautnah, FMDK, Haus der Kunst München (K)
GRÜN – HIMMEL UND HÖLLE, n A (R) T ü r l i c h, Katholikentag, Ulm (K)
Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
Ost-West Ikarus, Winckelmann Museum Stendal, Schlossmuseum Gotha, cubus Duisburg, Galerie im Ganserhaus Wasserburg am Inn (K)
GREEN ON AN ISLAND, Galerie Paradiso, Insel Rab, Kroatien (K)

2005 GREEN FOR SARAJEWO – WALKING ON THE PROMENADE, Sarajewo Winter Festival, Bosnien und Herzegowina
Zündstoff, Vaihingen an der Enz (K)
Grosse Kunstausstellung Wasserburg am Inn, Arbeitskreis 68 (K)
POST FÜR DACHAU, Schloss Dachau, Künstlervereinigung Dachau
VISION ABOUT NATURE, Yatoo Centre, Gongju, Südkorea (K)
GREEN MADE IN GERMANY, Positionen, Kunstverein Traunstein
GRÜN FÜR DIE KINDER DER SCHULE BABENSHAM, greencard Aktion, Babensham, Chiemgau
GREEN FOR NEWZEALAND WATCHING THE SEA, Blue Oyster Gallery, Dunedin, NZ (E)

2006 PRIVATE PROPERTIES, Schloss Triebenbach, Festspiele zum Mozartjahr 2006, Laufen
DAS HAUS IM GRÜNEN, Chiemseelandart, Gut Weingarten, Chiemgau (K)
GREEN TO GO, Große Kunstausstellung, Wasserburg am Inn (K)
LA VITRINE ROSE, Culturel Régional du Centre asbl au Musée Ianchelevici, La Louvière, Belgien
SELBSTPORTRAIT, Edition cARTed, Frankreich

2007 GREEN MADE IN GERMANY, Galerie Hagenring und Kulturamt Stadt Hagen (E)(K)
Treppe trifft Kunst, Spitzbart, München
DER STEG, Installation, Guggenberg, Chiemgau
Open Art München, Galerie Kaysser, München (E)

(K) Katalog
(E) Einzelausstellung

Ich bringe alles unter einen Hut

C-print auf Papier/C-print on paper
50 x 70, 2005

ANDREAS PYTLIK

1962	Born in Munich
1979	Left high school early - without graduation
1979 - 1982	Apprenticeship for Stonemasonry and Stone Sculpture in Munich, Germany
1982 - 1989	Various activities, mostly in the insurance business and training for insurance broker
1989	Founded alternative insurance agency: “Das freie Versicherungsbüro” (“The Free Insurance Agency”) in Munich, Germany
1992 - 1994	Drawing lessons at Atelierhaus in Munich, Germany, with Gustav Mayer
1994	Left “The Free Insurance Agency”
1995	Innsbruck Summer Art Academy, Innsbruck, Austria, with Peter-Paul Tschaikner
	Salzburg Summer Art Academy, Salzburg, Austria, with Hermann Nitsch
03/03/96	Threw “gallows rope of ass silk with neck-hook” behind me
1998	Began focus on the color green
1999	Artistic Direction of Amerang Art Festival, Farmhouse Museum of Upper Bavaria, Amerang, Germany
2000 - 2001	Assistant at the Kirchner & Schnappinger Foundry
1998 - 2007	President of Arbeitskreis 68 (Workcircle 68), Artists’ Association of Wasserburg/Inn, Bavaria, Germany
since 2000	Assistant to NILS - UDO
since 2001	Artistic Director of Arbeitskreis 68 and Gallery Ganserhaus
since 2004	Artistic Director of chiemseeart

Selbstporträt/self-portrait

C-print auf Papier/C-print on paper
35 x 28, 2005

SELECTED EXHIBITIONS

1996	MUUN – PROJECT, Municipal Gallery of Traunstein, Germany (S)
1997	Large Art Show of Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Wasserburg/Inn, Germany (C)
	Bedaius - On the Tracks of a Water God, Seebruck, Lake Chiemsee, Germany (C)
	FOUR-LEAFED CROSS TREE, Tollwood Festival, Munich, Germany
	SACRIFICIAL SHEETS 1 - 130, installation and performance, Traunstein, Germany (S)
1998	Couples, Passers-by, Municipal Gallery of Traunstein, Germany
	Large Art Show of Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Wasserburg/Inn, Germany (C)
	OPERA FOR THREE MOTOR SAWS, Wasserburg/Inn, Germany
	Installation GREEN, Holzmann Farm, Amerang Art Festival, Germany (C)
1999	Large Art Show of Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Wasserburg/Inn, Germany (C)
	FOUR-LEAFED CROSS TREE, sculpture project - Obing, Germany (C)
	GREEN - BEHIND THE DOOR, Art Project Lindenbichl, Unterwoessen, Germany
	GREEN - TRANSITION, Culture Club, Tann, Germany
	GREEN PICTURES, Gallery Kunst Quadrat, Rosenheim, Germany
	GREEN - SHEEP IN GREEN LANDSCAPE, Amerang Art Festival, Amerang, Germany
	Demise and Resurrection, Municipal Gallery of Traunstein, Germany
	Men's exhibition 1999, sex & gender, Artists Association of Ebersberg, Ebersberg, Germany (C)
2000	Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Sarajevo Winter Festival, Gallery MAK, Sarajevo, Bosnia and Herzegowina
	Large Art Show of Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Wasserburg/Inn, Germany (C)
	FruitFlesh, Gallery Bruckmuehl, Bruckmuehl, Germany
2001	Encounters, Gallery Ganserhaus, Wasserburg/Inn, Germany (C)
	THE VOYAGE WITH MY PARENTS, Ortung II, Municipal Gallery of Schwabach, Germany
	MARKS OF A WOUND, Artists' Association of Bad Aibling, Germany
	GREEN - CHAPPEL, installation, Gallery Monaco Libre. In cooperation with the Department for Art and Culture of the city of Munich, Germany

GREEN - FIELD OF GRAVES, Grassau/Chiemgau, Germany.

2002 GREEN - FALLOWLAND, installation - Hofgarten, hell-gruen, Department for Art and Culture of the city of Düsseldorf, Germany (C)

GREEN – CONCERNING THE DIFFICULTY OF STEPPING ON THE EARTH OR CORRIDOR, WITH WOODEN FLOOR AND LANDSCAPE PAINTINGS, KunstVereint, Castle of Hartmannsberg, Germany (C)

GREEN - CRUCIBLE, hall of arts Halle/Saale, Big Art Show Halle, Germany (C)

GREEN – CONCERNING THE CREATION OF A WORKPLACE SOME WHERE, FOR SOMEONE, FOR SOMETHING COMPLETELY SELFISH AND INFLEXIBLE, Open Studio - St. Leonhard, Germany (S)

2003 GREEN - FIELD OF GRAVES, FMDK, Exhibition K03, Haus der Kunst, Munich, Germany (C)

Over time, project with Rudi Pflügl. Artists' Association of Bad Aibling, Germany

GREEN FOR KOREA CREATING HOPEFUL SITUATIONS, Nine Dragon Heads, South Korea

GREEN PAINTINGS, Kunstraum Gallspach, Austria

GREEN, Gallery Die Praxis, Neuötting, Germany (S)

GREEN AT GABERSEE - RAFT, installation, psychiatric clinic Gabersee, Germany

GREEN - Buchberg, Schleching, Germany (S)

GREEN =, Gallery Gericke, Wasserburg/Inn, Germany (S)

2004 GREEN FOR KOREA CREATING HOPEFUL SITUATIONS (part II), Nine Dragon Heads, South Korea

K04-hautnah, FMDK, Haus der Kunst, Munich, Germany (C)

GREEN - HEAVEN AND HELL, nARTürlich, Katholikentag, Ulm, Germany (C)

East–West Ikarus, Winckelmann Museum Stendal, Schlossmuseum Go tha, cubus Duisburg, Gallery Ganserhaus Wasserburg/Inn, Germany (C)

GREEN ON AN ISLAND, Paradiso, Island of Rab, Croatia (C)

2005 GREEN FOR SARAJEWO – WALKING ON THE PROMENADE, Sarajevo Winter Festival, Bosnia and Herzegovina

Zündstoff, Vaihingen an der Enz, Germany (C)

MAIL FOR DACHAU, Artists' Association Dachau, castle of Dachau

VISION OF NATURE, Yatoo Centre, Gongju, Southkorea (C)

GREEN MADE IN GERMANY, Positions, Traunstein, Germany
GREEN FOR THE CHILDREN OF BABENSHAM SCHOOL, green-card performance, Babensham, Germany
GREEN FOR NEW ZEALAND WATCHING THE SEA, Blue Oyster Gallery, Dunedin, New Zealand

2006 PRIVATE PROPERTIES, Castle of Triebenbach, Germany
HOUSE IN THE GREEN, Chiemseelandart, Weingarten, Chiemgau, Germany (C)
GREEN TO GO, Large Art Show of Arbeitskreis 68 (Workcicle 68), Wasserburg/Inn, Germany (C)
LA VITRINE ROSE, Culturel Régional du Centre asbl au Musée Ianchelevici, La Louvière, Belgium
SELF PORTRAIT, Edition cARTed, France

2007 GREEN MADE IN GERMANY, Gallery Hagenring and Municipal Culture Office, Hagen, Germany (S), (C)
Stair meets Art, company Spitzbart, Munich, Germany
THE JETTY, Installation, Guggenberg, Chiemgau, Germany
Open Art Munich, Gallery Kaysser, Munich, Germany (S)

(S) solo show (C) catalogue

GRÜN/GREEN

C-print auf Papier/C-print on paper
50 x 70, 2004

IMPRESSUM

Konzeption/Gestaltung	Andreas Pytlik, Manuel Michaelis
Werksinterpretation	Birgit Andrich, Hagen
Übersetzung	Christine und Kieran McVey
Fotos	Andreas Pytlik, Alex Heck, Theo Schmettkamp
DTP Umsetzung	pointeast mediadesign
Druck	Form Druck, München
Copyright	Andreas Pytlik
Auflage	500

Die Ausstellung
GREEN made in germany
wurde realisiert mit Hilfe von:

KULTUR
AMT DER STADT HAGEN

MELLERUD
Hier sind Sauberkeit und Pflege zu Hause.

www.andreaspytlik.de
www.arbeitskreis68.de
www.hagenring.de

bezirk oberbayern

MEGGLE

Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn

FORM-DRUCK E. KÜNZEL

Das Länder-Kulturprojekt **kunstraum bayernrw** erfährt die offizielle Unterstützung der Städte Hagen, NRW und Wasserburg am Inn, Bayern.

The federal state cultural exchange project **kunstraum bayernrw** is officially supported by the cities of Hagen, North Rhine-Westphalia and Wasserburg am Inn, Bavaria.

Die Ausstellung GREEN made in germany findet statt im Rahmen des Länder-Kulturprojekts **kunstraum bayernrw** zwischen dem Bund Bildender Künstler Hagenring e.V., Hagen und der Künstlergemeinschaft Wasserburg am Inn e.V., Arbeitskreis 68.

The exhibition GREEN made in germany is part of the federal state cultural exchange project **kunstraum bayernrw** between the artists‘ associations *Bund Bildender Künstler Hagenring e.V.*, Hagen and *Künstlergemeinschaft Wasserburg am Inn e.V., Arbeitskreis 68*. (Germany)